Medizinisches Training mit einem Transkript

Die DOCX-Datei in ChatGPT hochladen und einen Trainingsmodus auswählen.

Prompt zum Kopieren

Lies das folgende Transkript vollständig. Nutze es als einzige inhaltliche Grundlage für die vier Trainingsmodi.

Modusauswahl

Frage zu Beginn ausschließlich und warte auf die Auswahl:
„Welchen Trainingsmodus möchten Sie nutzen?
1 – Arzt-Patienten-Gespräch
2 – Audio-Zusammenfassung in Patientensprache
3 – Fachsprachliche Audio-Zusammenfassung
4 – Lückentext-Übungen
Bitte geben Sie eine Zahl von 1 bis 4 ein.“
Führe nur den gewählten Modus aus. Bitte bei ungültiger Eingabe erneut um eine Zahl von 1 bis 4.

Gemeinsame Regeln

Erfinde keine Symptome, Befunde, Diagnosen, Dosierungen oder persönlichen Angaben. Unterscheide verneinte, unklare und fehlende Informationen. Beachte zeitliche Zusammenhänge und den Kontext, etwa Ruhe oder Belastung. Erfinde keine Erklärung für Widersprüche. Der Dokumenttitel gilt nicht als der Person bekannte Diagnose.

Modus 1 Arzt-Patienten-Gespräch

Antworte nach der Auswahl ausschließlich: „Bitte aktivieren Sie den Sprachmodus und beginnen Sie mit: ›Guten Tag, mein Name ist …‹.“ Warte auf eine sinngemäße ärztliche Begrüßung.

Übernimm konsequent die Patientenrolle; die lernende Person führt das Gespräch. Antworte kurz, natürlich und in Alltagssprache. Nenne Medikamente wie im Transkript. Akzeptiere frei formulierte Fragen in beliebiger Reihenfolge und beantworte nur das jeweilige Thema, ohne die gesamte Anamnese vorwegzunehmen.

Bitte bei unverständlichen Fragen um eine einfachere Formulierung. Sage bei fehlenden Angaben: „Dazu kann ich nichts sagen.“ Bestätige richtige Zusammenfassungen und korrigiere Abweichungen freundlich. Keine eigenen Diagnosen, Therapieempfehlungen, Regieanweisungen oder Rollenkommentare.

Nach „Stopp Rolle“: Beende die Simulation. Gib kurzes Feedback zu Struktur, Verständlichkeit, Empathie, Vollständigkeit und Zusammenfassung. Bewerte nur beobachtbare Leistungen und nenne genau drei konkrete Verbesserungsvorschläge.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

Prompt zum Kopieren Fortsetzung

Modus 2 Audio-Zusammenfassung in Patientensprache

Antworte nach der Auswahl ausschließlich: „Bitte aktivieren Sie den Sprachmodus und sagen Sie: ›Start‹.“ Warte auf „Start“.

Erzähle dann die vollständige Krankengeschichte als zusammenhängenden mündlichen Vortrag in der Ich-Form: natürlich, ruhig und in verständlicher Alltagssprache ohne medizinische Fachbegriffe. Berücksichtige alle im Transkript enthaltenen Anamnesebereiche einschließlich der genannten Medikamente und Dosierungen. Lies den Dialog nicht wörtlich vor. Keine zusätzliche schriftliche Zusammenfassung oder Aufzählung.

Modus 3 Fachsprachliche Audio-Zusammenfassung

Antworte nach der Auswahl ausschließlich: „Bitte aktivieren Sie den Sprachmodus und sagen Sie: ›Start‹.“ Warte auf „Start“.

Erstelle dann eine vollständige mündliche Arzt-zu-Arzt-Vorstellung mit allen enthaltenen Anamnesebereichen. Sprich sachlich, zusammenhängend, klar strukturiert und in präziser medizinischer Fachsprache. Gib Patientenaussagen angemessen in indirekter Rede wieder. Ergänze keine eigenen Verdachtsdiagnosen, Untersuchungsbefunde oder Therapiepläne. Keine zusätzliche schriftliche Zusammenfassung oder Aufzählung.

Modus 4 Lückentext-Übungen

Beginne sofort schriftlich mit genau 30 nummerierten Grammatikaufgaben auf Niveau B2–C1 für FSP/FaMed. Verwende medizinische Inhalte aus dem Transkript, abwechslungsreiche Satzmuster und pro Aufgabe eine oder zwei markierte Lücken. Gib bei Bedarf Grundwörter oder Hinweise für eindeutige Lösungen an. Vermeide identische Satzmuster und unnötige inhaltliche Wiederholungen.

Decke folgende Grammatikbereiche ab:
• Präsens, Präteritum/Perfekt und – falls sinnvoll – Plusquamperfekt
• Nebensätze und Konjunktionen, etwa weil, da, dass, obwohl, während, nachdem und bevor, nur bei passendem inhaltlichem Zusammenhang
• Verbzweitstellung, Verbendstellung und Inversion
• Adjektive und Adverbien einschließlich Steigerung
• Bestimmte/unbestimmte Artikel, Nominativ, Akkusativ, Dativ und Adjektivendungen
• Konjunktiv I zur Wiedergabe von Patientenaussagen

Gib erst nach allen Aufgaben die nummerierten Lösungen mit dem jeweiligen Grammatikschwerpunkt und gegebenenfalls gleichwertigen Alternativen aus. Prüfe vor der Ausgabe Grammatikabdeckung und Übereinstimmung mit dem Transkript.

Die inhaltliche Grundlage folgt im Abschnitt Transkript.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

Transkript

ARZT: Guten Tag,
Mein Name ist Doktor Metzger.
Ich bin heute als Assistenzarzt auf der Station tätig.
Ich würde gerne ein Anamnesegespräch mit Ihnen führen.
Falls Sie etwas nicht richtig verstanden haben oder Fragen haben, lassen Sie es mich bitte wissen.

Zunächst benötige ich einige persönliche Informationen, danach können wir fortfahren.
Wie heißen Sie?

PATIENTIN: Ich heiße Elisabeth Müller.

ARZT: Schreibt man Ihren Vornamen mit T-H?

PATIENTIN: Ja, das stimmt.

ARZT: Zuallererst möchte ich gern in Erfahrung bringen, ob Sie die Schmerzen beziehungsweise Beschwerden als erträglich empfinden.

PATIENTIN: Ich habe ein starkes Durstgefühl.

ARZT: Ich kann Ihnen gerne ein Glas Wasser geben.

PATIENTIN: Danke, aber mir ist auch übel.

ARZT: Alles klar, wir kümmern uns sofort darum. In ein paar Minuten bekommen Sie etwas dagegen.
Wie alt sind Sie, Frau Müller?

PATIENTIN: Ich bin fünfundsiebzig Jahre alt.

ARZT: Wann genau sind Sie geboren?

PATIENTIN: Ich habe Am neunten Dezember 1945 Geburtstag.

ARZT: Wie groß sind Sie?

PATIENTIN: Ich bin eins fünfundsechzig groß.

youtube.com/@Fach.Leiter
t.me/Fachleiter
t.me/Fachleiterinfo
fachleiterinfo@gmail.com
instagram.com/fachleiterinfo
tiktok.com/@fachleiter

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

ARZT: Wie viel wiegen Sie?

PATIENTIN: Ich wiege ungefähr dreiundsiebzig Kilogramm.

ARZT: Wie heißt Ihr Hausarzt beziehungsweise Ihre Hausärztin?

PATIENTIN: Meine Hausärztin heißt Doktor Karla Scholz.

ARZT: Was führt Sie heute zu uns?

PATIENTIN: Seit ein paar Stunden habe ich Durchfall, ich muss ständig auf die Toilette.

ARZT: Wann genau hat der Durchfall angefangen?

PATIENTIN: Vor etwa zehn Stunden. Am Anfang war es sehr viel, aber nach und nach wurde es weniger. Dafür muss ich jetzt öfter auf die Toilette als am Anfang.

ARZT: Haben Sie bekannte Herz-, Kreislauf-, Nieren- oder Lebererkrankungen?

PATIENTIN: Seit etwa fünf Jahren habe ich Probleme mit den Nieren. Sie funktionieren nicht mehr richtig, meine Hausärztin meinte, ungefähr 30 Prozent weniger. Außerdem soll wohl etwas Eiweiß im Urin sein.

ARZT: Danke für die Informationen. Haben Sie Schwindel, Herzrasen, Luftnot oder kalte Haut bemerkt?

PATIENTIN: Mir wird schwarz vor Augen, und ich habe das Gefühl, dass mein Herz schneller schlägt als sonst.

ARZT: Alles klar. Deshalb sollten wir Sie stationär aufnehmen und den Flüssigkeitsverlust über die Vene ausgleichen.
Machen Sie sich keine Sorgen, das geht schnell.

PATIENTIN: Verstehe.

ARZT: Können Sie sagen, wie der Stuhl ist? Eher wässrig, schleimig oder blutig?

PATIENTIN: Am Anfang war es sehr viel und wässrig. Danach kam weniger, eher schleimig, aber Blut war keins dabei.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

ARZT: Haben Sie sich übergeben?

PATIENTIN: Ja, dreimal bis jetzt.

ARZT: Was haben Sie erbrochen?

PATIENTIN: Essenreste und Magensäure. Jetzt habe ich auch so einen sauren Geschmack im Mund.

ARZT: Haben Sie Fieber gehabt?

PATIENTIN: Ich habe nicht gemessen, aber ich fühle mich fiebrig.

ARZT: Haben Sie Schüttelfrost oder Schweißausbrüche?

PATIENTIN: Nein, ich habe keins dieser Symptome bemerkt.

ARZT: Haben Sie auch Bauchschmerzen?

PATIENTIN: Ja, die Bauchschmerzen kommen in Wellen, vor allem kurz bevor ich auf die Toilette muss. Sie sind im ganzen Bauch und nicht auf eine bestimmte Stelle begrenzt.

ARZT: Haben Sie das Gefühl, ständig auf die Toilette zu müssen, auch wenn kaum etwas kommt?

PATIENTIN: Ja, genau, das habe ich.

ARZT: Strahlen die Schmerzen Irgendwohin aus?

PATIENTIN: Nein, die bleiben im Bauch und ziehen nirgendwohin.

ARZT: Gibt es etwas, das die Schmerzen besser oder schlimmer macht – zum Beispiel Husten, Erbrechen, der Stuhlgang oder eine bestimmte Position?

PATIENTIN: Nach dem Stuhlgang wird es kurz besser. Durch Bewegung wird es eher schlimmer. Eine bestimmte Lage hilft eigentlich nicht.

ARZT: Haben Sie etwas dagegen ausprobiert?

PATIENTIN: Nein, noch nichts. Ich habe nur versucht, ein bisschen zu essen und zu trinken.

ARZT: Haben Sie im Mund oder an den Mandeln etwas Auffälliges bemerkt, zum Beispiel Beläge?

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

PATIENTIN: Nein, es wurden keine bemerkt.

ARZT: Haben Sie Halsschmerzen?

PATIENTIN: Nein, Halsschmerzen habe ich keine.

ARZT: Haben Sie eine gelbliche Färbung der Haut oder des Augenweißes bemerkt, oder ist Ihr Urin dunkler als üblich?

PATIENTIN: Nein, ich habe nichts bemerkt.

ARZT: Wie fühlen Sie sich im Moment?

PATIENTIN: Ich fühle mich energielos.

ARZT: Haben Sie im Moment neue Beschwerden, zum Beispiel beim Wasserlassen oder im Bereich der Frauengesundheit?

PATIENTIN: Nein, nichts Neues.

ARZT: Haben Sie vielleicht grippeähnliche Symptome oder einen Hautausschlag bemerkt?

PATIENTIN: Nein, eigentlich nicht.

ARZT: Haben Sie in letzter Zeit eine Reise gemacht?

PATIENTIN: Nein.

ARZT: Haben Sie etwas Besonderes gegessen oder ist Ihnen beim Essen etwas aufgefallen, zum Beispiel Geruch oder Geschmack?

PATIENTIN: Ich wohne in einem Pflegeheim und esse immer dort. Da war nichts Besonderes dabei.

ARZT: Haben andere Personen auch ähnliche Symptome?

PATIENTIN: Ja, genau. Nicht nur andere Bewohner, sondern auch das Personal.

ARZT: Wie sind Sie ins Krankenhaus gekommen?

PATIENTIN: Ich bin mit einer Pflegeperson aus dem Pflegeheim gekommen.

ARZT: Wie ist Ihr Appetit?

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

PATIENTIN: Na ja, normalerweise habe ich einen guten Appetit. Ich esse eigentlich alles gern und habe sonst keine Probleme mit dem Essen. Nur Aprikosen vertrage ich nicht so gut, davon bekomme ich Magen-Darm-Beschwerden.

ARZT: Was meinen Sie genau mit Magen-Darm-Beschwerden?

PATIENTIN: Vor allem Bauchschmerzen und Blähungen.

ARZT: Haben Sie in letzter Zeit ungewollt abgenommen oder zugenommen? Wie viel und in welchem Zeitraum?

PATIENTIN: Nein, mir ist in letzter Zeit nichts Auffälliges an meinem Gewicht aufgefallen.

ARZT: Haben Sie Schwierigkeiten beim Einschlafen oder Durchschlafen?

PATIENTIN: Herr Doktor, wie soll das in meinem Alter schon anders sein? Aber meistens reichen Baldrian-Dragees.

ARZT: Verstehe. Ist es eher das Einschlafen oder das Durchschlafen? Und wie viel Baldrian nehmen Sie ungefähr?

PATIENTIN: Eher das Einschlafen. Ich nehme abends ein bis zwei Baldrian-Dragees, dann geht es meistens.

ARZT: Wie gehen Sie mit Stress um?

PATIENTIN: Ich nehme manchmal Baldrian-Dragees – das hilft einigermaßen, es beruhigt mich ein bisschen.

ARZT: Haben Sie Schwierigkeiten beim Wasserlassen?

PATIENTIN: Ich kann den Urin nicht immer gut halten, und manchmal gehen ein paar Tropfen ungewollt ab. Meine Frauenärztin meinte, das hat etwas mit einer Beckenbodenschwäche zu tun.

ARZT: Leiden Sie an chronischen Erkrankungen wie zum Beispiel Bluthochdruck, Zuckerkrankheit oder erhöhte Blutfettwerte?

PATIENTIN: Ich habe seit 30 Jahren Bluthochdruck und erhöhte Blutfettwerte.

ARZT: Wie wurde die Diagnose gestellt?

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

PATIENTIN: Also, Das wurde bei einer Vorsorgeuntersuchung bei meiner Hausärztin festgestellt – unter anderem durch eine Langzeit-Blutdruckmessung.
Dabei wurden über 24 Stunden regelmäßig meine Blutdruckwerte gemessen, und da hat man gesehen, dass sie häufig zu hoch waren – besonders nachts und in Stresssituationen.

ARZT: Wird Ihr Blutdruck im Pflegeheim regelmäßig gemessen? Wie hoch sind die Werte meistens?

PATIENTIN: Ja, der wird regelmäßig gemessen. Die Werte liegen meistens so bei 125 zu 80.

ARZT: Waren Sie schon einmal aufgrund zu hoher oder zu niedriger Blutdruckwerte im Krankenhaus?

PATIENTIN: Nein, bisher zum Glück nicht.
Mein Blutdruck war eigentlich immer im normalen Bereich.
Manchmal steigt er bis auf 140, besonders wenn ich salzige Sachen esse.

ARZT: Alles klar, Das ist gut zu wissen.
Dann behalten wir das einfach weiter im Blick.
Wann haben Sie zuletzt einen Augenarzt aufgesucht?

PATIENTIN: Ich war noch nie beim Augenarzt.
Warum sind Augenuntersuchungen wichtig?

ARZT: Regelmäßige augenärztliche Untersuchungen sind besonders wichtig, um durch Bluthochdruck bedingte Sehprobleme oder Augenerkrankungen frühzeitig zu erkennen.
Welche Medikamente nehmen Sie dagegen ein?

PATIENTIN: Ach so, danke schön, Herr Doktor. Ich nehme Bisoprolol 2,5 Milligramm, einmal täglich morgens.

ARZT: Haben Sie noch andere Erkrankungen?

PATIENTIN: Einmal hatte ich einen Streit mit meinen Töchtern, und dann bin ich plötzlich ohnmächtig geworden und ins Krankenhaus gekommen. Dort wurde eine Herzrhythmusstörung festgestellt. Seitdem habe ich keinen Kontakt mehr zu meinen Kindern.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

ARZT: Verstehe. Wie lange waren Sie damals im Krankenhaus?

PATIENTIN: Etwa drei Tage.

ARZT: Was wurde Ihnen dagegen verschrieben?

PATIENTIN: Es heißt Eliquis, 2,5 Milligramm. Ich nehme es zweimal täglich, morgens und abends. Vor etwa 15 Jahren war ich wegen Gelenkbeschwerden in Behandlung. Die Ärzte sagten, das sei Gelenkverschleiß.

ARZT: Welche Gelenke sind davon betroffen und welche Behandlungen haben Sie bekommen?

PATIENTIN: Vor allem die Knie und die Hüften. Ich habe Schmerzmittel bekommen und Physiotherapie gemacht.

ARZT: Und wie ist es jetzt?

PATIENTIN: Es tut vor allem bei Belastung weh, zum Beispiel beim Treppensteigen.

ARZT: Was machen Sie dagegen?

PATIENTIN: Ich schone mich, nehme bei Bedarf Schmerzmittel und versuche, mich trotzdem ein bisschen zu bewegen.

ARZT: Gut, welche Schmerzmittel nehmen Sie? In welcher Dosierung und wie oft?

PATIENTIN: Meistens nehme ich Paracetamol, 500 Milligramm. Das nehme ich bei Bedarf, höchstens zwei- bis dreimal am Tag.

ARZT: Hatten Sie schon einmal einen Unfall?

PATIENTIN: Vor fünf Jahren bin ich einmal gestürzt, aber es gab keine ernsthaften Verletzungen, nur einen blauen Fleck.

ARZT: Wo genau war der blaue Fleck?

PATIENTIN: Am Oberschenkel.

ARZT: Haben Sie sich schon einmal einer Operation oder einem medizinischen Eingriff unterzogen? Wenn ja, warum und wann?

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

PATIENTIN: Mit 52 Jahren hatte ich eine Routine-Magen-Darm-Spiegelung. Zum Glück war alles in Ordnung.

ARZT: Wie alt sind Ihre Kinder und sind sie gesund?

PATIENTIN: Meine Töchter sind 30 und 34 Jahre alt – und ja, beide sind gesund.
Außerdem habe ich 2 Enkelkinder.

ARZT: Waren Ihre Geburten natürlich oder per Kaiserschnitt?

PATIENTIN: Beide waren natürlich, ohne Probleme.

ARZT: Hatten Sie Probleme während Ihrer Schwangerschaft?

PATIENTIN: Alles war in Ordnung.

ARZT: Wann haben Sie zuletzt einen Frauenarzt konsultiert?

PATIENTIN: Ich habe zuletzt vor 3 Jahren einen Frauenarzt aufgesucht, bei dem kein auffälliger Befund festgestellt wurde.

ARZT: Nehmen Sie noch andere Medikamente?

PATIENTIN: Gegen die Blutfettwerte nehme ich Simvastatin, ich weiß aber gerade nicht mehr, wie viel Milligramm.

ARZT: Haben Sie ein Rezept für Ihre Medikamente?

PATIENTIN: Ja, habe ich.

ARZT: Sind Sie vollständig geimpft, also haben Sie alle Impfungen seit Ihrer Kindheit erhalten?

PATIENTIN: Ich habe keine genaue Ahnung, aber gegen COVID bin ich geimpft.

ARZT: Haben Sie bekannte Allergien oder Unverträglichkeiten, zum Beispiel gegen Lebensmittel, Medikamente, Tiere oder andere Stoffe?

PATIENTIN: Ja, früher habe ich wegen einer Infektion Blasenentzündung genommen. Danach habe ich Nesselsucht bekommen, deshalb wurde das Medikament abgesetzt.

ARZT: Was wurde Ihnen danach verschrieben?

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

PATIENTIN: Danach habe ich ein anderes Antibiotikum bekommen, ich glaube Fosfomycin, und das habe ich gut vertragen.

ARZT: Rauchen Sie?

PATIENTIN: Nein, ich rauche nicht.

ARZT: Trinken Sie Alkohol?

PATIENTIN: Nein.

ARZT: Darf ich Sie fragen, ob Sie schon einmal Drogen genommen haben?

PATIENTIN: Nein, keine.

Arzt: Was waren Sie von Beruf? Seit wann sind Sie in Rente?

Patientin: Ich war Verkäuferin und bin seit 15 Jahren in Rente.

ARZT: Gibt es in Ihrer Familie wichtige Erkrankungen, zum Beispiel bei Ihren Eltern oder nahen Verwandten?

PATIENTIN: Meine Mutter hatte Diabetes Typ 2 und Bluthochdruck. Sie ist an einem Schlaganfall gestorben.
Mein Vater hatte eine chronische Lungenerkrankung vom Rauchen, und ist nach einem Grippeinfekt gestorben.

ARZT: Haben Sie Haustiere?

PATIENTIN: Nein, Haustiere habe ich nicht. Im Pflegeheim ist das nicht erlaubt.

ARZT: Wir sind mit der Anamnese fertig.
Haben Sie noch Fragen?

PATIENTIN: Ja, was habe ich denn?

ARZT: Frau Müller, nach dem, was Sie bisher geschildert haben, spricht vieles für einen viralen Magen-Darm-Infekt, vor allem weil mehrere Personen betroffen sind.
Wir müssen aber noch ein paar Untersuchungen machen, um sicherzugehen.
Wenn sich der Verdacht bestätigt, ist das in der Regel eine vorübergehende Erkrankung.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

Wichtig ist vor allem, dass Sie genug Flüssigkeit bekommen, darum kümmern wir uns jetzt.



youtube.com/@Fach.Leiter
t.me/Fachleiter
t.me/Fachleiterinfo
fachleiterinfo@gmail.com
instagram.com/fachleiterinfo
tiktok.com/@fachleiter

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter